hin, ein ieglicher in sein Haus, Und David kehret auch in sein Haus zu segnen.

XVIII

Es begab sich da David in seinem Hause wohnet, sprach er zu dem Propheten Nathan, Siehe, ich wohne in einem Cedern Hause, Und die Lade des Bunds des Herrn ist unter den Teppichen, Nathan sprach zu David, Alles was in deinem Herzen ist, das thu, denn Gott ist mit dir.

Aber in derselben Nacht kam das wort Gottes zu Nathan, Und sprach, gehe hin, und sage David meinem Knecht, So spricht der Herr, Du solt mir nicht ein Haus bauen zur wohnung, denn Ich habe in keinem Hause gewohnet, von dem tage an, da ich die Kinder Israel aus führet, bis auf diesen Tag, Sondern ich bin gewesen, wo die hütten gewesen ist, Und die wohnung, wo ich gewandelt habe im ganzen Israel. Hab ich auch zu dem Richter einem in Israel es gesagt, denen ich geboten zu weiden mein Volk Und gesprochen, warumb bauet ihr mir nicht ein Cedern Haus, So spricht nun also zu meinem Knecht David, So spricht der Herr Zebaoth, Ich habe dich genommen von der weide hinter den Schafen, das du solest sein ein Fürst über mein Volk Israel, Und bin mit dir gewesen, wo du hin gegangen bist, Und habe deine feinde hinweg gerottet für dir, Und habe dir einen nahmen gemacht, wie die grossen auf erden nahmen haben:

Ich weiset aber meinem Volk Israel eine Stätte zeigen, Und weiset es pflanzen, das es daselbst wohnen sol, Und nicht mehr bewegt werde, Und die bösen Leute sollen es nicht mehr plagen, wie dorhin, Und zur Zeiten da ich den Richter gebot über mein Volk Israel, Und ich weiset alle deine feinde demütigen, Und verkündige dir, das der Herr dir ein Haus bauen weiset,

Wenn aber deine tage zu ende sind, das du hingehest zu deinen vätern, So weiset ich deinen Samen nach dir erwecken, der deiner Söhne einer sein sol, Dem weiset ich sein Königreich befestigen, der sol mir ein Haus bauen, Und ich weiset seinen Stuhl befestigen ewiglich, Ich weiset sein Vater sein Und er sol mein Sohn sein, Und ich weiset meine Barmhertzigkeit nicht von ihm wenden, wie ich sie von dem gewandt habe, der für dir war, Sondern ich weiset ihn setzen in mein Haus Und in mein Königreich ewiglich, das sein Stuhl befestigt sey ewiglich.

Und da Nathan auch alle diese wort Und gesichte mit David redet, kam der König David, Und blieb für dem Herrn, Und sprach, wer bin Ich Herr Gott, Und was ist mein Haus, das du mich bis hieher gebracht hast, Und das dir noch zu wenig gedaucht Gott, Sondern hast über das Haus deines Knechts noch von ferne zu künftigen gerecht, Und du hast an gesehen mich, als in der gestalt eines Menschen, der in der höhe Gott der Herr ist, Was sol David mehr sagen zu dir, das du deinen Knecht herlich machest, Du erkennest deinen Knecht, Herr Und deines Knechtes Willen, nach deinem herzen, hastu alle diese grosse Dinge gethan, das du Kund thetest alle herligkeit, Herr, es ist dein gleiche nicht, Und ist kein Gott den du, von welchem wir mit unsern ohren gehöret haben, Und wo ist ein Volk auf Erden, wie dein Volk Israel, da ein Gott hin gegangen sey im sein Volk zu erlösen, Und im selben einen nahmen zumachen, von grossen und schrecklichen Dingen, heiden Volk zu stossen für deinem Volk her, das du Aegypten erlöset hast, Und hast dir dein Volk Israel zum Volke gemacht ewiglich, Und du Herr bist ihr Gott worden,

Nun Herr das wort das du gemacht hast, über deinen Knecht, Und über sein Haus, werde wahr ewiglich, Und thue wie du gesagt hast, Und dein nahme werde wahr Und groß ewiglich, Es man sage, der Herr Zebaoth der Gott Israel ist Gott in Israel, Und das Haus deines Knechts David sey beständig für dir, denn du Herr hast das ohr deines Knechtes geöffnet, das du ihm ein Haus bauen willt, darumb hat dein Knecht funden, das er für dir betet, Nun Herr du bist Gott, Und hast solch gutt deinem Knecht gesagt,

Nun